

Unregelmäßigkeiten beim Armenrindfleisch.

Der Andrang zum Armenrindfleisch zu St. 3.60 wächst immer mehr, je weniger anderes Fleisch auf den Markt gebracht wird. Das Anstellen beginnt bereits den Tag vorher um 10 Uhr abends, der Verkauf um halb 7 Uhr. Es ist begreiflich, daß Leute, die sich ein bißchen Fleisch so schwer erstehen müssen, mit Augen darüber wachen, daß auch das letzte Defizit Fleisch den Bezugsberechtigten verkauft wird. Trotz aller Kontrolle werden noch immer Privatgeschäfte vertriebt. Im 19. Bezirk wurde vor einigen Tagen der Verkauf mit der Bemerkung „Ausverkauft!“ geschlossen. Die anwesenden Frauen protestierten heftig und behaupteten, es sei noch Fleisch vorhanden. Ein Aufsichtsorgan visitierte und faßte das Resultat seiner Tätigkeit in den Satz zusammen: „Es mißt nichts, alles ausverkauft!“ Nun wurden aber die Frauen ungemütlich, es kam zu einem argen Skandal. Ein Marktinspektor, der hinzu-

kam, visitierte nun ebenfalls den Verkaufsstand, und siehe da, er fand dreißig Pakete Fleisch und ein großes unzerstücktes Stück Fleisch außerdem. Es stellte sich heraus, daß diese Vorräte von dem benachbarten Wirt bestellt waren. Die Kontrolle muß also, wie man sieht, verschärft werden. Hierzu genügen die paar alten Landsturmeute nicht.